

Alexander U. Martens

Alexander U. Martens, Jahrgang 1935, lebt als freier Publizist in Ober-Ramstadt. Er war viele Jahre in deutschen Verlagen und von 1964-75 als Kommunikationschef des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels und der Frankfurter Buchmesse tätig. Von 1978-98 war er Redakteur und Moderator in der Hauptredaktion Kultur des ZDF und von 1991-2001 Lehrbeauftragter am Institut für Sprach- und Literaturwissenschaften der TU Darmstadt. Für seine ZDF/3sat-Sendereihe *Wissenschaft im Kreuzverhör – Nachdenken über die Gesellschaft von morgen* wurde er 1991 mit dem Atlantis-Kulturpreis ausgezeichnet. Er initiierte und leitet die „Neuen Darmstädter Gespräche“.

Vorschau

10.05.2009

„Political Correctness – Meinungsfreiheit oder Diktatur der Anständigen?“

Wer im öffentlichen Gebrauch unserer Sprache gegen die Normen der sogenannten Political Correctness verstößt, hat zumeist einen schweren Stand, stellt er damit doch die geistige Dominanz einer mächtigen Union selbsternannter Anständiger in unserer Gesellschaft in Frage. Dabei ist Political Correctness nicht nur oft der Versuch, die Wirklichkeit zu verschleiern, sondern sie beschränkt in jedem Fall unser im Grundgesetz verbrieftes Recht auf freie Meinungsäußerung.

Impressum

Herausgeber **Staatstheater Darmstadt**
Intendant **John Dew** | Direktor **Patrick Wasserbauer**
Redaktion **Alexander U. Martens**
Staatstheater Darmstadt | Georg-Büchner-Platz 1 | 64283 Darmstadt

Neue Darmstädter Gespräche e. V.

Vorsitzender **Dr. Frank Sabais**
Telefon und Fax 06151 3657833
info@neuedarmstaedtergespraeche.de
www.neuedarmstaedtergespraeche.de

*Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!*
Goethe

„Die Darmstädter Gespräche sind keine Fachgespräche. Sie werden für ihr Publikum und für die Öffentlichkeit geführt. Sie stellen nicht Personen gegeneinander, sondern Gedanken.“

Das war einer der fünf Grundsätze der ursprünglichen „Darmstädter Gespräche“. An dieser Tradition knüpfen die „Neuen Darmstädter Gespräche“ im Staatstheater an, die – sechsmal im Jahr – die Plattform für einen kulturkritischen Gedankenaustausch zwischen namhaften Intellektuellen zu gesellschaftlich wichtigen Themen bieten. Insofern ist „Das Menschenbild in unserer Zeit“ nicht nur explizit das erste Thema dieser Veranstaltungsreihe gewesen, sondern steht, wenn auch unausgesprochen, über allen folgenden Gesprächen.

Finanziell unterstützt werden sie von der Wissenschaftsstadt Darmstadt und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, sowie von anderen Mäzenen und Sponsoren, die jeweils namentlich genannt werden. Veranstaltet werden sie von dem eigens zu diesem Zweck gegründeten Verein „Neue Darmstädter Gespräche e. V.“

Als Vorsitzender dieses Vereins wünsche ich den „Neuen Darmstädter Gesprächen“, dass sie zu einem Forum werden mögen für alle, die ihren Horizont erweitern wollen.

Dr. Frank Sabais

*Denn aus Gemeinem ist der Mensch gemacht,
Und die Gewohnheit nennt er seine Amme.*

Schiller

Das Menschenbild in unserer Zeit

Neue Darmstädter Gespräche

Der verdrängte Tod

Alexander U. Martens im Gespräch mit:

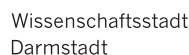
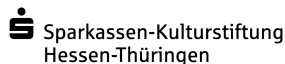
Reimer Gronemeyer
Werner Kahrhof
Reiner Sörries
Ulrike Volke

Sonntag 15. März 2009 | 11 Uhr | Kammerspiele



staatstheater darmstadt

Die Neuen Darmstädter Gespräche
werden unterstützt von:



Reimer Gronemeyer

Reimer Gronemeyer, Prof. Dr. Dr., 1939 in Hamburg geboren. Nach dem Studium der Theologie in Hamburg, Heidelberg und Edinburgh und der Promotion 1971, war er als Pfarrer in Hamburg tätig. Sein zusätzliches Studium der Soziologie beendete er 1973 ebenfalls mit der Promotion. Seit 1975 ist er Professor für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen.

Gronemeyer ist Experte auf den Gebieten der Sterbeforschung und der Hospizarbeit. Er gehört unter anderem der Leitung der Graduiertenkollegs *Palliative Care* und OrganisationsEthik der IFF Wien an, ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der *Bundesarbeitsgemeinschaft Hospiz* sowie der Arbeitsgruppe *Sterbegleitung in Altenpflegeheimen* im Hessischen Sozialministerium.

Zuletzt (2008) erschien von ihm in zweiter Auflage *Sterben in Deutschland. Wie wir dem Tod wieder einen Platz in unserem Leben einräumen können* (S. Fischer).

Werner Kahrhof

Werner Kahrhof, 1944 in Darmstadt geboren. Nach Abitur und Militärzeit Studium an der Technischen Hochschule Darmstadt mit dem Abschluß Diplom-Wirtschaftsingenieur. Anschließend 28 Jahre in leitender Tätigkeit in der Industrie, unter anderem bei der AEG und zuletzt, von 1996-99 bei Alstom, Paris.

Schon als Schüler und Student half er in der väterlichen Firma, dem 1860 gegründeten Bestattungsunternehmen Kahrhof, für das er bereits 1985, nach dem Tod des Vaters, die Verantwortung übernahm. Seit dem Ausscheiden aus der Industrie konzentriert sich seine Arbeit nicht nur ganz auf die Leistung des Unternehmens, sondern er fühlt sich, über das eigene Firmeninteresse hinaus, auch allgemein dem Ruf und der Qualität des Bestattungswesens verpflichtet. So ist Werner Kahrhof im Laufe der Jahre zu einem – in Kindergärten wie Seniorengruppen gleichermaßen gefragten – Referenten zu Themen der Bestattungskultur und der Bestattungsvorsorge geworden.

Reiner Sörries

Reiner Sörries, Prof. Dr., Jahrgang 1952, studierte Evangelische Theologie, Christliche Archäologie und Kunstgeschichte in Erlangen. Nach dem Ersten und Zweiten landeskirchlichen Examen war er von 1977-79 Vikar im mittelfränkischen Schwabach, von 1979-91 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Historische Theologie der Universität Erlangen, wo er 1981 promovierte und sich 1987 habilitierte.

Seit 1992 ist er Geschäftsführer der *Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal* und Direktor des *Zentralinstituts und Museums für Sepulkralkultur* in Kassel. Seit 1994 ist er außerdem apl. Professor für Christliche Archäologie in Erlangen. Sörries ist Autor zahlreicher Bücher sowie Herausgeber der Reihe *Kasseler Studien zur Sepulkralkultur* und Mitherausgeber des *Großen Lexikons zur Bestattungs- und Friedhofskultur*. Demnächst (2009) erscheint von ihm *Von den Katakomben zum Bestattungswald. Eine Kulturgeschichte des Friedhofs* (Verlag Butzon und Bercker).

Ulrike Volke

Ulrike Volke, 1955 in Alsfeld geboren, studierte in Gießen evangelische Religion und Physik mit dem Ziel Lehramt, anschließend evangelische Theologie in Marburg. Sie war danach viele Jahre Lehrerin an der Stadtteil-Schule Darmstadt-Arheilgen, gründete während dieser Zeit den Islamisch-Christlichen Arbeitskreis Darmstadt und war Mitarbeiterin im Leitungsteam für die Fortbildung von Pfarrer(innen) und Religionslehrer(innen) in den Kirchenbereichen Kurhessen-Waldeck und Hessen-Nassau.

Seit 2006 ist sie pädagogische Mitarbeiterin an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Frankfurt am Main und im Bereich vergleichende Religionswissenschaften des Fachbereichs Evangelische Theologie zuständig für den interreligiösen Dialog zwischen den Lehramtsstudierenden der evangelischen Religion und den Studierenden der islamischen Religion. Außerdem arbeitet sie in einer Arbeitsgruppe des Hessischen Kultusministeriums an Bildungsstandards für den Ethikunterricht in der Grundschule mit.

Das Thema ihrer Arbeit für das Staatsexamen – *Der Tod als Problem für den heutigen Menschen* – ist bis heute ein Schwerpunkt ihrer Lehrtätigkeit.